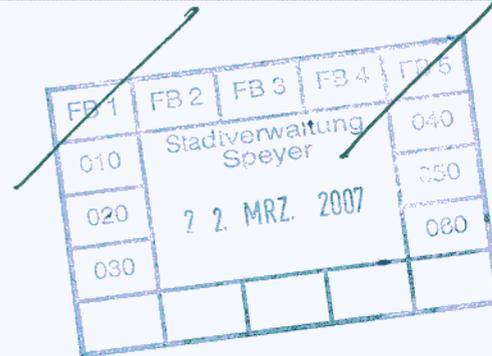




Herrn Oberbürgermeister
Werner Schineller
Maximilianstr. 100
67346 Speyer



*Abteilung FB 5
22.3.07*

21.03.2007

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (2.5.) bitten wir Sie, die beiden nachfolgenden Anträge auf die Tagesordnung zu nehmen:

1) Die SWG beantragt,

die Salzgasse wird zum verkehrsberuhigten Bereich ausgebaut, indem die Pflasterung der Korngasse, wie bereits zu Beginn der Salzgasse geschehen, von dort fortgesetzt wird bis zur Großen Himmelsgasse/Johannesstraße, dort in einem Schwenk über die Große Himmelsgasse/Johannesstraße hinweg bis zum Anschluss an die Georgengasse.

Begründung:

Seit vielen Jahren schon wird nicht nur von den dortigen Anwohnern, sondern auch von städtischen Fremdenführern angeregt, den Bereich der Salzgasse gestalterisch aufzuwerten, da er von vielen Touristen, aus der Altstadt kommend, passiert wird. Nachdem dort der frühere Fußgängerüberweg wegen der Tempo 30 Zone entfallen musste, bietet sich eine Querung der Pflasterung als optische Fußverbindung in die Georgengasse an. Diese, auch von der Verwaltung als wünschenswert erachtete Maßnahme, scheiterte bisher an der Finanzierung. Es ist jetzt die Chance gekommen, dieses Vorhaben kurzfristig umzusetzen, da das Bürgerbüro Salzgasse eine Erweiterung in die bisherigen Räume des kommunalen Vollzugsdienstes erfahren soll, verbunden mit einer (sehr notwendigen) Verbesserung der äußeren Gestaltung. In einem Gesamtkonzept könnte die gesamte Situation Salzgasse entscheidend verbessert werden, insbesondere auch die farbliche und pflanzliche Gestaltung der Fassade des Bürgerbüros.

Die erforderlichen Haushaltsmittel könnten im Nachtragshaushalt 2007, oder durch Befürwortung des nachfolgenden Antrages bereitgestellt werden.

2) Die SWG beantragt,

den Beschluss im BPL-Ausschuss vom 28.2.07 zum Treppenaufgang zur
Bahnhofsbrücke Nord wie folgt abzuändern:

Es soll nicht die Variante D, sondern die Variante C durchgeführt werden,
hilfsweise soll die Ausführung des Beschlusses zurückgestellt werden.

Begründung:

Die Variante C ist absolut ausreichend und kostet gegenüber der Variante D immerhin nur die Hälfte, also 30.000,- weniger. Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb zu der „Schneckenudel“ zusätzlich noch eine Treppe zur Brücke führen muss, wo auf der Bahnhofseite eine „Schneckenudel“ ausreicht. Da in der Burgstraße keine Fußgängerüberquerungshilfen vorhanden sind, ist es auch nicht ganz ungefährlich, angesichts des kurvigen Straßenverlaufs, von der bebauten Wohnseite aus zur Treppe die Burgstraße queren zu müssen. Wenn das neue Altenheim der GBS fertig gestellt ist, wird in Höhe des Eingangs des Altenheims ohnehin über eine irgendwie zu schaffende Überquerungshilfe zu reden sein, denn alle Bewohner werden zunächst einmal beim Verlassen des Heimes auf die andere, bebaute Straßenseite streben. Auf der Seite des Altenheimes ist ohnehin nur der schmale Radweg vorhanden und ein für den Fußgänger ersichtliches Ziel nicht erkennbar. Die wenigsten Altenheimbewohner werden das Viadukt als Ziel haben, gehen dann aber auch besser sofort über die Straße, um dann die angenehmere „Schneckenudel“ als Aufgang zu benutzen. Der ersatzlose Abriss der Treppe ist demzufolge die bessere Lösung.

Alternativ könnte die Maßnahme insgesamt noch 1 Jahr zurückgestellt werden, es könnte aber auch zunächst die Variante C ausgeführt werden und die Variante D zurückgestellt werden, die erforderlichenfalls immer noch nachgeholt werden kann.

Mit den so ersparten ca. 30.000,- wäre die Maßnahme Salzgasse weitgehend bezahlt.

Mit freundlichen Grüßen

Hermann Preuß
SWG Fraktion